

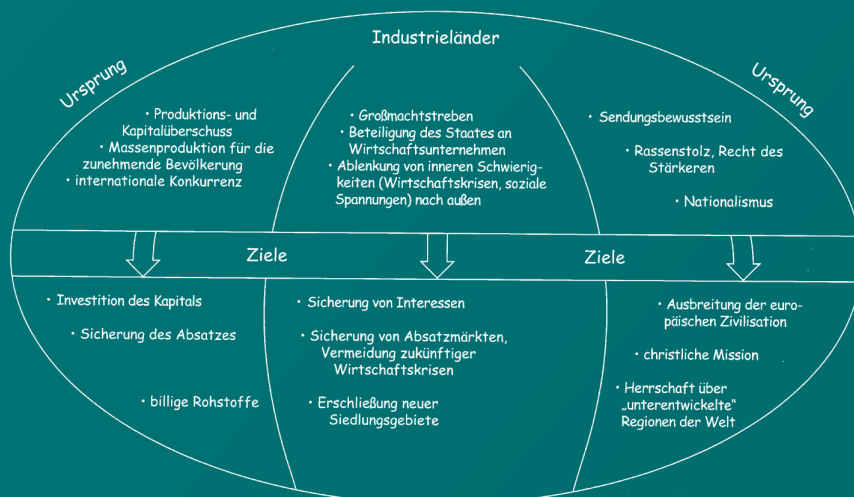
Ewald Kohler
Jürgen Schuster

Tafelbilder

für den Geschichtsunterricht

Teil 2: Vom Absolutismus bis zur Gegenwart

Ursprung und Ziele des Imperialismus



Imperialismus (von lat. imperium = Weltreich): Streben einzelner Großmächte, ihren politischen und wirtschaftlichen Einfluss in der Welt zu erweitern



13. Auflage 2015
© 2019 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Illustrationen: Gabriele dal Lago, Otterfing
Satz: Fotosatz H. Buck, Kumhausen
ISBN 978-3-403-31821-7
www.auer-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Die Herrschaft im Absolutismus	1
Merkantilismus – das Wirtschaftssystem des Absolutismus	2
Barock	3
Russlands Aufstieg zur europäischen Großmacht	4
Der Dualismus zwischen Preußen und Österreich	5
Die Entstehung der parlamentarischen Monarchie in England	6
Europäische Großmächte im 18. Jahrhundert	7
Das Zeitalter der Aufklärung	8
Die Entstehung der Vereinigten Staaten von Amerika	9
Die USA im Kampf um die nationale Einheit	10
Ursachen der Französischen Revolution	11
Ausbruch und Verlauf der Französischen Revolution bis 1793	12
Die Diktatur der Jakobiner 1793/94	13
Napoleons Aufstieg (bis 1804)	14
Napoleons Herrschaft über Europa (1804–1812)	15
Das Ende der napoleonischen Herrschaft	16
Der Wiener Kongress 1815	17
Deutschland 1815–1848: Restauration und Freiheitsbestrebungen	18
Das Revolutionsjahr 1848/49	19
Nationale Bewegungen in Europa im 19. Jahrhundert	20
Die industrielle Revolution: 1. Der technische Wandel	21
2. Agrarrevolution und Bevölkerungsexplosion	22
3. Der Wandel der Produktion	23
4. Veränderungen in Verkehr, Handel und Geld	24
5. Soziale Auswirkungen der Industriellen Revolution	25
6. Maßnahmen gegen die Massenarmut	26
Die Theorie des Marxismus	27
Bismarck und die Gründung des Deutschen Reiches	28
Bismarcks Außenpolitik nach 1871	29
Wirtschaft, Gesellschaft und Staat im Deutschen Kaiserreich	30
Ursprung und Ziele des Imperialismus	31
Die imperialistische Politik der Großmächte um 1900	32
Ursachen des 1. Weltkrieges	33
Der 1. Weltkrieg (1914–1918)	34
Die inneren Verhältnisse Deutschlands während des 1. Weltkrieges	35
Die Pariser Friedensverträge 1919–1922	36
Die USA, England und Frankreich nach dem 1. Weltkrieg	37
Die russischen Revolutionen	38
Die Entstehung der Sowjetunion und ihr Ausbau zum totalitären Staat	39
Italien und Ostmitteleuropa nach dem 1. Weltkrieg	40
Die Entstehung der Weimarer Republik	41
Bedrohungen der Weimarer Republik 1919–1923	42
Jahre der inneren und äußeren Entspannung 1924–1929	43
Das Scheitern der Weimarer Republik 1929–1933	44
Die Person Hitlers und der Aufstieg der NSDAP	45
Die Stufen der Machtergreifung nach dem 30. Januar 1933	46
Der Führerstaat	47
Die NS-Wirtschaftspolitik	48
Die NS-Außenpolitik 1933–1936	49
Aggressive und expansive NS-Außenpolitik 1937–1939	50
Die NS-Judenverfolgung und -vernichtung	51
Der deutsche Widerstand	52
Der 2. Weltkrieg (1939–1945)	53
Das besiegte Deutschland	54

Die unterschiedliche Besatzungspolitik 1945–1948	55
Die Gründung zweier deutscher Staaten	56
Die Ära Adenauer 1949–1963	57
Die Ära Adenauer 1949–1963	58
Die Entwicklung der DDR bis 1961	59
Die Bundesrepublik Deutschland von 1963–1982	60
Blockbildung von 1945–1975: der Ost-West-Konflikt	61
Entwicklungsländer	62
Der Weg Chinas zur kommunistischen Großmacht	63
Der europäische Einigungsprozess bis 1993	64
Der Nahost-Konflikt	65
Afrika und Lateinamerika	66
Die DDR von 1961–1989	67
Die DDR 1989/90	68
Die christlich-liberale Koalition (1982–1998)	69
Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten	70
Die Überwindung des Ost-West-Konflikts (1975–1992)	71
Der politische Wandel in Mittel- und Osteuropa seit 1989	72
Deutschland im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert	73
Die Welt im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert	74
Die Welt zu Beginn des 21. Jahrhunderts	75
Die globalisierte Welt am Anfang des 21. Jahrhunderts	76
Der 11. September 2001 und die weltweiten Reaktionen	77
Die Erweiterung der Europäischen Union	78
Johannes Paul II. – ein außergewöhnlicher Papst	79

Geschichtsunterricht mit Tafelbildern

Diese Sammlung von Tafelbildern versteht sich als Hilfe für den Geschichtslehrer bei der Gestaltung seiner Tafelbilder und als Hilfe für die Verwirklichung der Lehrpläne der verschiedenen Schularten. Um die darin enthaltenen Lerninhalte zu veranschaulichen, hervorzuheben und zu strukturieren, dafür sollen die vorgestellten Tafelbilder für einzelne Geschichtsstunden ein Vorschlag oder eine Empfehlung sein. **Dabei bleibt dem Lehrer freigestellt**, eigene Schwerpunkte zu setzen, bestimmte Aussagen umzuformulieren oder wegzulassen oder durch eigene farbliche Nuancierung neue Sichtweisen zu betonen. Das Tafelbild soll sich der Unterrichtskonzeption des Lehrers anpassen, nicht umgekehrt. Die hier vorgestellten Tafelbilder werden durch die Chronologie abgegrenzt und geordnet, nicht durch die Einteilung in Klassenstufen.

Erleichternd für den Lehrer und vor allem für den Schüler soll dabei die wiederkehrende Verwendung aussagekräftiger Symbole und grafischer Zeichen sein, die dazu beitragen, ähnliche Zusammenhänge, Entwicklungsprozesse und Gesetzmäßigkeiten aufzuzeigen. Nach einer Phase der Einarbeitung wird es Lehrern und Schülern möglich sein, sich wiederholende Prinzipien der Geschichte, wie beispielsweise Kriege, Bürgerkriege, Aufstände, Aufstieg und Fall, Religionen, Stilepochen, grafisch ähnlich zu gestalten, wobei das Einzigartige, Individuelle der Ereignisse ebenfalls zum Tragen kommen wird. Hier helfen wiederum die Symbole, die so gewählt sind, dass auf einen Blick erkennbar wird, welcher Einzelfall gerade auf dem betreffenden Blatt behandelt wird. Beispiel: Typische Kronen, Gesellschaftspyramiden, Waffen, Stilmerkmale, Kreuze, Werkzeuge, Grundrisse, Transportmittel – sparsam angewendet und meist stilisiert – sollen beim zeitlichen und thematischen Einordnen eines Ereignisses behilflich sein, dabei jedoch nicht plakativ dastehen, sondern integrativ, d. h. mit dem Thema in einen inneren Zusammenhang gebracht werden.

Hier einige ergänzende Bemerkungen zur **praktischen Verwendung** der Tafelbilder:

- Wegen der Form der meisten Tafeln wurde das Querformat gewählt.
- Die Tafelbilder sind auch als Folie für den Tageslichtprojektor einsetzbar.
- Dem Schüler kann ein „leeres“ grafisches Gerüst zur Hand gegeben werden (Arbeitsblatt).
- Manchmal sind Tafelbilder so umfangreich gestaltet, dass sie zwei Unterrichtsstunden oder eine Unterrichtseinheit zusammenfassen.
- Am Ende steht oft eine Schlussfolgerung oder Überleitung zum nächsten Thema, woran bei Folgethemen oft angeknüpft wird.
- Sprachlich ist das Werk im Nominalstil gehalten.
- Durch Verwendung verschiedener Schrifttypen und Farben werden Hervorhebungen vorgenommen.
- Dort, wo es unumgänglich schien, werden sehr kurze, didaktisch-methodische Anregungen beigelegt (s. S. VI).

Die Tafelbildersammlung erleichtert dem Lehrer die Durchführung seines Unterrichts. Gleichzeitig erfüllt sie erzieherische Aufgaben beim Schüler. Die ständige Verbindung von Wort und Bild, von Schreiben und Zeichnen steigert seine Aufmerksamkeit, verhindert ein Auswendiglernen ganzer Sätze und fördert den Einblick in geschichtliche Strukturen. Die schrittweise Entstehung eines Tafelbildes (**kein vollständiges Anbieten am Ende der Stunde!**), ausgehend von einem „leeren“ grafischen Gerüst bis zum „ausgefüllten“ Bild, setzt den Schüler in den Stand, sowohl Einzelschritte als auch die Gesamtstruktur zu verstehen, sie sich einzuprägen und wiederzugeben. Das kann zu der Fähigkeit führen, die vielfältigen historischen Beziehungen besser zu begreifen. Durch die oben angesprochene Wiederholung ähnlicher grafischer Zeichen und Symbole lernt der Schüler, deren Aussagewert sprachlich umzusetzen und sie auf kommende Strukturen zu übertragen. Wenn beispielsweise der Schüler weiß, dass Kriege sich in „Ursache – Anlass – Gegner – Verlauf – Ergebnis – Folgen“ strukturieren lassen, so bedeutet das grundsätzlich für die Betrachtung von Kriegen eine ökonomische Unterrichtsgestaltung.

Nicht zuletzt soll der Schüler zu einer sorgfältigen äußeren Darstellungsweise erzogen werden und vielleicht zu einem ästhetischen Gefühl für „schöne“ Abbildungen in seinem Heft.

Zusammenfassend seien noch einmal wesentliche Erziehungsziele erwähnt, die die Tafelbilder bei Schülern verfolgen:

- Visuelles Erfassen von geschichtlichen Zusammenhängen, Entwicklungsprozessen und Gesetzmäßigkeiten
- Darstellen und Beschreiben von Ähnlichkeiten und Einzigartigem durch ähnliche bzw. typische grafische Zeichen und Symbole (Nachschlagewerk).
- Freude an Tafelbildern und sorgfältiger Heftführung; Freude am Erfolg, wenn eine Struktur erkannt wurde.

Abschließend zwei grundsätzliche Bemerkungen:

- Es handelt sich bei den Tafelbildern um das vorgeschlagene „Endprodukt“ von Geschichtsstunden. Die methodische Gestaltung der Stunden mit Lehrerzählung, Geschichtsbuch, Quellenblättern, Bildern auf Folie oder Dia, Grafiken u. a. – also der **Weg zum Endprodukt** – bleibt dem Lehrer überlassen.
- Die grafische Gestaltung und die Formulierungen dienen als Anregung und sollten den Lehrer in keiner Hinsicht einengen. Kürzen, Erweitern, Teilen und Umformulieren der Tafelbilder je nach Unterrichtssituation (oft eine Zeitfrage!), Schüler- und Lehrerinteressen, Schularbeit und Lehrplänen werden als Selbstverständlichkeit betrachtet.

Besondere Hinweise zu den einzelnen Tafelbildern

- Nr. 1: Als Quellen könnten benutzt werden: Titelbild des „Leviathan“ und Texte von Bodin und Hobbes.
- Nr. 4: Die territoriale Ausbreitung Russlands bis zu Peter dem Großen sollte vorher mithilfe einer Karte erarbeitet werden.
- Nr. 5: Die Wappen Preußens bzw. Österreichs können zur Veranschaulichung oben rechts bzw. links eingefügt werden.
- Nr. 9: Ein Schema des Dreieckshandels und ein Verfassungsmodell der USA könnten im Unterricht ausgewertet werden.
- Nr. 12: Ein Verfassungsmodell sollte zusätzlich ausgewertet werden.
- Nr. 14: Zur Abkürzung des Unterrichts könnte der linke Teil (Biografie) vorgegeben werden.
- Nr. 15: Die Reformen in Bayern und Preußen könnten zusätzlich auf einem Arbeitsblatt erarbeitet und festgehalten werden.
- Nr. 19: Mithilfe einer zusätzlichen Folie sollte die Problematik des Staatsgebietes (großdeutsch-kleindeutsch) und der Staatsform (Monarchie-Republik), die die Nationalversammlung zu lösen hatte, erörtert werden.
- Nr. 27: a) „Der gesetzmäßige Ablauf der Geschichte“ sollte anhand eines Überblickschemas aufgezeigt werden.
b) Bei der Praxis des Marxismus sollte der Lehrer eigene Schwerpunkte, u. U. mit aktuellen Beispielen, setzen.
- Nr. 28: a) Bismarcks Leben könnte anhand einer Zeittafel oder durch Lehrerzählung dargestellt werden.
b) Bei der Gründung des Deutschen Reiches sollte mit einem Verfassungsmodell als Grundlage gearbeitet werden.
- Nr. 32: Die Kolonien der einzelnen Großmächte könnten anhand einer Karte erarbeitet werden.
- Nr. 34: a) Für den Ablauf der Julikrise 1914 wäre ein Arbeitsblatt erforderlich.
b) Anhand des Arbeitsblattes könnte die Kriegsschuldfrage diskutiert werden.
c) Der ausführliche Kriegsverlauf – falls erwünscht – könnte auf einem Arbeitsblatt oder mit Kartenarbeit dargestellt werden.
- Nr. 47: a) Die linke Spalte „Demokratie“ sollte vorgegeben werden.
b) Eine Grafik „Der Aufbau des Führerstaates“ sollte vor den Eintragungen besprochen werden.
- Nr. 51: Der Judenstern rechts sollte erst am Ende durchgestrichen werden.
- Nr. 53: Falls erwünscht, sollten Arbeitsblätter über den ausführlichen Kriegsverlauf und über die Merkmale des totalen Krieges eingesetzt werden. Das Kriegsende wird im nächsten Tafelbild behandelt.
- Nr. 54: Bereits am 7. Mai wurde von Generaloberst Jodl eine Kapitulation unterschrieben. Aber erst die am 9. Mai von Generalfeldmarschall von Keitel unterzeichnete war ratifizierend.
- Nr. 56: Der Verfassungsvergleich sollte anhand von Grafiken erfolgen. Die Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland und der DDR könnten dabei gegenübergestellt werden, damit die unterschiedlichen Bezeichnungen deutlich werden (z. B. Bundestag – Volkskammer).
- Nr. 60: Angesichts der Stofffülle war es den Verfassern nicht möglich, in nötigem Maße auf Zusammenhänge (Ursachen, Folgen u. Ä.) einzugehen. Deshalb sei gerade hier noch einmal daran erinnert, dass es sich für den Lehrer anbietet, Schwerpunkte auszuwählen und in ihrer Komplexität darzulegen.
- Nr. 61: Wie bei Tafelbild Nr. 60 sollte auch hier der Lehrer eine Auswahl treffen, die es ihm ermöglicht, Zusammenhänge zu verdeutlichen.
- Nr. 64: Dem Thema „Europäische Einigung“, das auf mindestens zwei Stunden aufgeteilt werden müsste, wurden bewusst zwei Tafelbilder gewidmet (siehe auch Nr. 78). Der Beginn des Binnenmarktes ist eine geeignete Zäsur.
- Nr. 73: Diese Zusammenstellung versteht sich als Wiederholung des Stoffes und könnte als Grundlage für eventuelle mündliche Prüfungen dienen.
- Nr. 77: Die Chronik der Terroranschläge könnte bereits vorgegeben bzw. aktualisiert werden.
- Nr. 78: Selbstverständlich können die abgebildeten Flaggen nicht auf das Tafelbild übertragen werden. Die Abbildungen sollten als Vorlage für Kopien oder Folien dienen.

Die Herrschaft im Absolutismus

Das Modell des absolutistischen Staates:

Absoluter Herrscher  König Ludwig XIV.

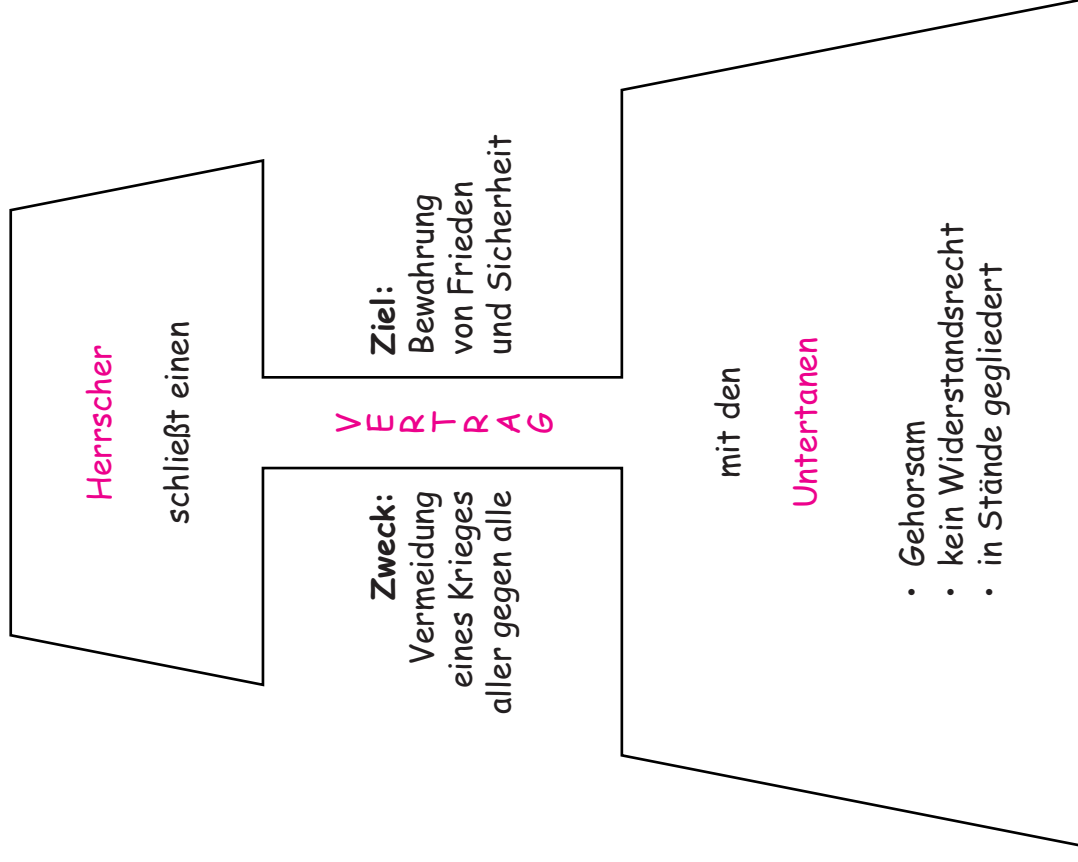
„Der Staat bin ich“
„Ein Gesetz, ein Recht, ein Glaube“

Ver-waltung	Recht-spre-chung	Militär	Religion
Beamte	Richter	stehen-des des Heer	kath. Kirche

Staatsdiener

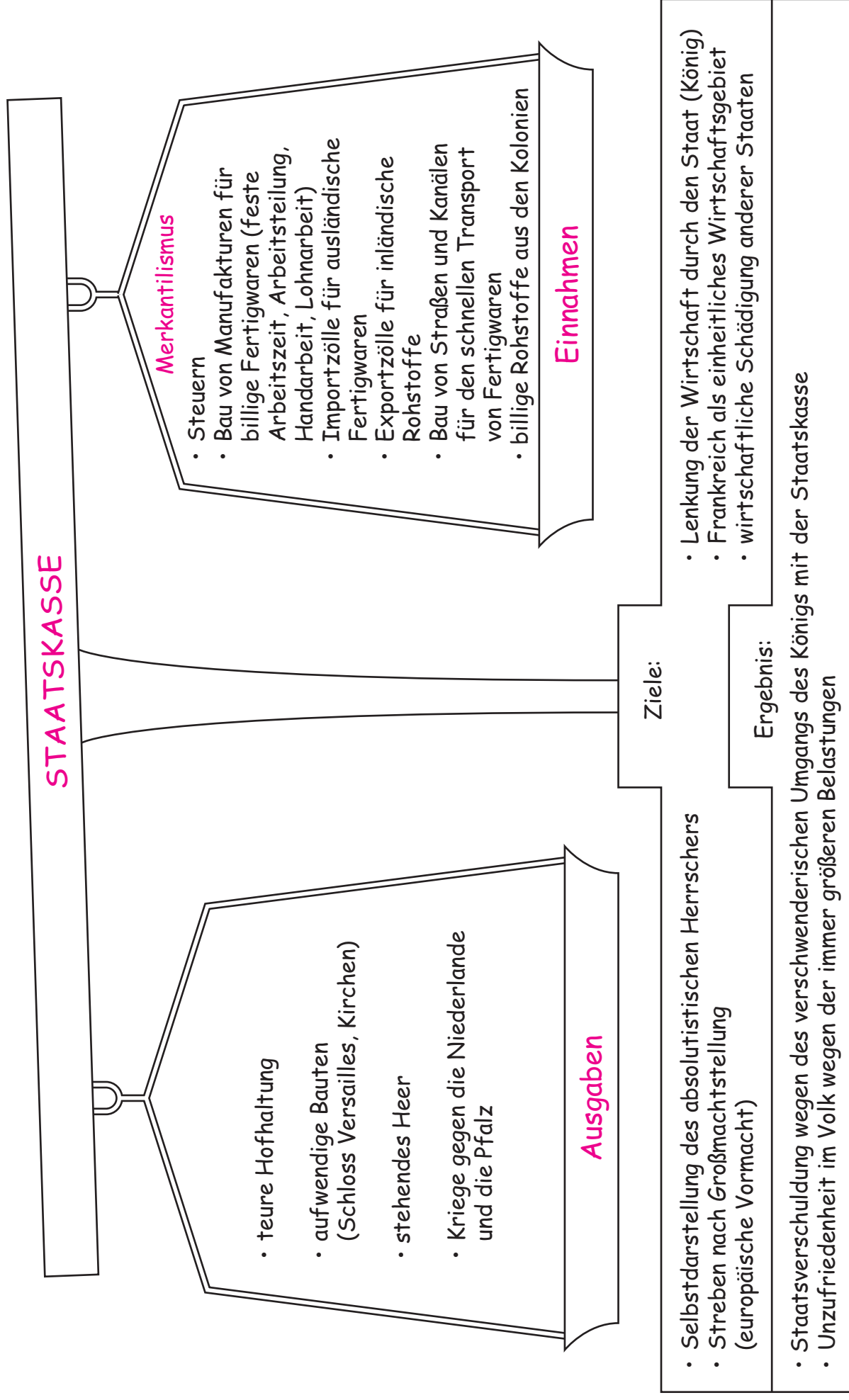
1. Stand	Geistlichkeit
2. Stand: Privilegien	Adel
3. Stand: wenige Rechte viele Pflichten	Großbürger (Steuern) Kleinbürger (Steuern) Bauern (Steuern, Abgaben bis 50 %, rechtslos)

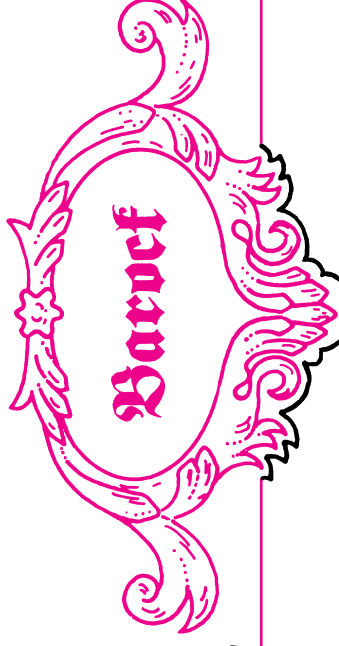
Theoretische Begründung
durch Hobbes und Bodin:



Merkantilismus – das Wirtschaftssystem des Absolutismus

Wie werden die Staatsausgaben finanziert?





Schloss

Barock

Kirche

Aussehen	Bedeutung	Bedeutung	Aussehen
strahlenförmige Anlage	Herrscher überwacht alles	Fülle von bildhaften Eindrücken: Bewegung, Licht, Farben	aufgelockerte Architektur: Säulen, Seitenaltäre
weite Entfernung zwischen Schloss und Stadt	Distanz: Herrscher-Untertan	Verbindung von Himmel und Erde für den Gläubigen	Nischen, Fenster
Vorderseite: der Stadt zugewandt	Trennung zwischen Herrscherpflicht (Amt) und Privatleben (Amusement)	Ort für das Wort Gottes	reichhaltige Stuckarbeiten und Plastiken
Rückseite: dem Park zugewandt	würdevolle Annäherung an den Herrscher	klangliche Verstärkung des religiösen Gefühls	Hauptaltar: • Dreifaltigkeit • Heilige • Adlige
Treppenhaus: großzügig und weiträumig	Verherrlichung des Fürsten		Kuppel und Decke: Fresken
Festsaal: Spiegel, Gemälde	Spiegelbild der Standesordnung		Kanzel
Seitenflügel des Schlosses: Wohnräume der Hofgesellschaft	Natur ist dem Herrscher untertan.		Orgel: Musik
Parkanlage: streng geometrische Formen			
Schloss als Machtzentrum	Der Herrscher fordert Unterwerfung.	Der Gläubige begegnet Gott mit all seinen Sinnen.	Kirche als Gesamtkunstwerk